

**Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen
brauchen sich nicht angesprochen fühlen.**

Herwig Duschek, 29. 5. 2012

www.gralsmacht.com

913. Artikel zu den Zeitereignissen

Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (32)

(Ich schließe an Artikel 912 an.)

Nach der Seherin Michalda² werde ich mich als nächstes Nostradamus in Zusammenhang mit Bernhard Bouviers Buch Die letzten Siegel³ zuwenden.



Im Vorwort besagten Buches (S. 8/9⁴) heißt es:

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 908-912.

³ Ewert-Verlag, 1996

In Fachkreisen gilt Bernhard Bouvier als erfolgreicher Analytiker europäischer Seherschauungen und ist bekannt als Nostradamusexperte. Er hat sich über Jahrzehnte intensiv mit Prophezeiungen beschäftigt und gilt als kundiger Kenner mit internationalem Ruf ... (Hinzu kommen seine militärischen Kenntnisse.)

Die Brisanz der Analyse wird dadurch unterstrichen, daß das Manuskript – gedruckt in drei Exemplaren – bereits 1988 vorlag, sich jedoch kein Verlag zur Veröffentlichung entschließen konnte. Zu unwahrscheinlich schien damals der Zusammenbruch der Sowjetunion (richtig datiert auf den Juni 1991!), die deutsche Wiedervereinigung, der Abzug der Russen und Amerikaner aus Deutschland. Als pure Phantasie schien ein dritter Weltkrieg ein knappes Jahrzehnt später⁵, wenn ein jeder den Frieden völlig sicher glaubt. Doch der Verlauf der jüngsten Geschichte hat Bouviers Analysen bis zum heutigen Tage glänzend bestätigt⁶ ...

Mit törichtem Leichtsinn, angeführt von bedenkenlosen Politikern, stürzt Europa in die Katastrophe. Die Bürger, gewohnt nur in den Tag zu leben, sind vermarktete Opfer leichtfertiger Wunschorstellungen der Medien. Die Demobilisierung der militärischen Streitkräfte Westeuropas⁷ schafft den Sog, der in der kommenden Krise die neoliberalistische Expansion Rußlands geradezu heraufbeschwört und die Welt in den Krieg führt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die bereits brennende Lunte das Pulverfaß erreicht.

In der Einleitung (S. 12) schrieb Bernhard Bouvier vor 20 Jahren (Frühjahr 1992):

Heute scheint der Friede in Europa sicherer zu sein als je zuvor. Die Hauptmacht und der Träger des internationalen Kommunismus, die Union der sowjetischen Republiken, wirtschaftlich und politisch am Ende, ist von der Weltbühne abgetreten. Selbstbestimmung der Völker, Abrüstung und friedliche Umgestaltung sind die neuen Schlagworte. Damit scheint weltweit das Gefühl globaler militärischer Bedrohung geschwunden. Eine neue, friedlichere Epoche scheint heraufzuziehen. Doch es wird anders kommen.

In wenigen Jahren wird der Lauf der Geschichte zeigen, daß politische Voraussagen, die im Trend des jeweiligen Zeitgeistes liegen, stets durch die Wirklichkeit umgeworfen werden. Doch davon lassen sich Politiker und Journalisten nicht irre machen. Dann werden neue Voraussagen erstellt, die sich in kurzer Zeit natürlich auch als falsch herausstellen. Die Geschichte geht ihren eigenen Weg, folgt ihrem eigenen inneren Gesetz⁸.

Für den Historiker stellt sie sich eher als eine Folge von Sprüngen und Brüchen dar, denn als geradliniger Verlauf. Diese Tatsache wird von den meisten Menschen nicht wahrgenommen. Erst hinterher erscheint all das logisch, zielgerichtet und vorhersehbar, was in der jeweiligen Situation anders beurteilt wurde. Auch diesmal wird alles ganz anders kommen. Es soll aufgezeigt werden, was uns in wenigen Jahren ins Haus steht. Es handelt sich um eine Umgestaltung, einen Bruch von nicht nur säkulaver⁹ Tragweite.

⁴ Vorwort des Verlages zur zweiten Auflage (K.-D. Ewert-GamoloTiozon, Lathen, Frühjahr 1996)

⁵ Bernhard Bouvier schreibt auf S. 49: Sicher ist nur, daß der III. Weltkrieg noch vor dem Jahre 2000 stattfinden wird. Er ist sehr kurz ... Er bezieht sich hier auf eine Zeitangabe von Nostradamus (wird noch ausgeführt). Auch wenn sich Bernhard Bouvier geirrt hat, bzw. Nostradamus` Zeitangabe falsch interpretiert hat, ist sein Werk in vieler Hinsicht bedeutsam – eben auch, weil er sich in militärischen Fragen auskennt.

⁶ Mit obiger Einschränkung (siehe Anmerkung 5)

⁷ Dies ist nur ein untergeordneter Teilaspekt – bedeutsamer sind die Logen-Planungen seit ca. 140 Jahren (siehe u.a. Artikel 750, S. 4/5 [Korrektur dort: 3. Weltkrieg 2013?])

⁸ Vgl. die Aussagen Rudolf Steiners zwischen 1919 und 1924 über die weitere Entwicklung der Menschheit (siehe u.a. Artikel 825, S. 3/4)

⁹ Jahrhunderte betreffend

Weiter führt Bernhard Bouvier aus (S. 13-15):

Die Furcht vor dem apokalyptischen Schrecken eines weltweiten Krieges hat für Jahrzehnte bei uns allen dicht unter der Oberfläche gesessen und war nur unvollkommen verdrängt. Daher die Erleichterung über den Zusammenbruch der Sowjetunion. „Peace for our time!“ ist die Losung. Wir kennen das vor früher. Militärexperten, die die Arsenale und strategischen Möglichkeiten analysieren und werten, nicht befangen vom Zeitgeist, beurteilen die Lage skeptischer: Rußland verfügt nach wie vor über gewaltige militärische Streitkräfte.



(In diesem Video¹⁰ wird gezeigt, wie ein russisches Transportflugzeug einen Panzer abwirft. Dieser schwebt mit Fallschirmen herunter und wird innerhalb von 10 Minuten von den russischen Fallschirmspringern einsatzbereit gemacht.)

Rußland produzierte bis vor kurzem monatlich etwa dreihundert modernste Kampfpanzer. Das entspricht in etwa der Ausrüstung einer Panzerdivision pro Monat. Und so ging das Jahr für Jahr. Die Bundeswehr hat etwa sechs Divisionen, Rußland schon im Frieden mehr als siebzig. Und diese modernen Truppen sind gut ausgestattet. Daß der friedliche und erfolgreiche Umbau eines bankrotten Imperiums ohne außenpolitische Turbulenzen möglich ist, das ist nur unbedarften Fernsehzuschauern mit Erfolg zu vermitteln.



(Natürlich wird uns – wie immer – von den westlichen Medien¹¹ „Sand in die Augen gestreut“ ...)

Trotz der Flammenzeichen an der Wand werden wir tanzen und schmausen bis zum Schluß. Der Gang des Geschicks folgt ehernen Bahnen. Und nur weil wir ein Teil davon sind, bilden wir uns ein, etwas ändern zu können. Wir werden vom Lauf der Geschichte mitgerissen.

¹⁰ <http://www.youtube.com/watch?v=vOicTI0bQmA&feature=related>

¹¹ Hier: http://www.youtube.com/watch?v=MwG0My_k1mo

Menschen mit seherischer Begabung jedoch vermögen Wendepunkte und Krisen von außen vorher in einer Schau zu sehen. Ihren Visionen wird hier Raum gegeben. Diese Berichte über den III. Weltkrieg wurden im deutschsprachigen Raum bereits von anderen Autoren zusammengetragen. Sie stimmen alle (im wesentlichen¹²) überein, ergänzen sich ...



(... Wie so oft sieht die Realität völlig anders aus¹³)

Ogleich sich der Warschauer Pakt aufgelöst hat, haben die zentralen Staaten der ehemaligen Sowjetunion ihre militärische Schlagkraft behalten. Besonders Rußland und die Ukraine verfügen weiterhin über ein riesiges Potential an Bodentruppen und über strategische Waffen: Raketen, Fernbomber, chemische Waffen und Schlachtflotten auf den Weltmeeren, allem voran eine Unzahl von strategischen Unterseebooten. Daß der III. Weltkrieg erst nach der Wiedervereinigung Deutschlands stattfindet, ist intern schon länger geläufig.

Alois Irlmaier lässt grüßen: S-300-Raketenabwehrsystem schießt zehn Ziele fast zeitgleich ab¹⁴



¹² Hinweise in Klammern () sind von mir.

¹³ <http://www.youtube.com/watch?v=fKIoJgVeku8&feature=related>

¹⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=DBCz50-yCDA&feature=related>

Schildert doch der Seher Irlmaier den Auftritt der Russen an die Kanalküste mit drei Armeen als Stoß durch das Gebiet der ehemaligen DDR¹⁵, und nicht aus ihr heraus. Auch Nostradamus prophezeit die Wiedervereinigung, und erst im Anschluß daran erscheint in Rußland der „Gros Mastin“ (Putin¹⁶), der alles vernichtet. Zum Zeitpunkt des Kriegsbeginns scheint die Bundesrepublik auf einen militärischen Konflikt nicht eingestellt zu sein und unfähig zur Verteidigung; sie wird überrannt ...

Laut Irlmaier sollen die Russen innerhalb 48 Stunden am Rhein stehen ...¹⁷



Zur Zeit werden die westlichen Streitkräfte in Mitteleuropa, nicht nur die Bundesrepublik, derart reduziert und umgegliedert, als sei es nie wieder nötig, in Europa zu kämpfen. Man rechnet mit einer Vorwarnzeit von vielen Monaten und lagert die Ausrüstung ein. Damit eröffnet sich für einen östlichen Machthaber, folgt man den Schauungen der Seher, die Möglichkeit zu einem Blitzkrieg in Europa. Das militärische Potential für ein solches Vorhaben steht nach wie vor bereit. Zur Zeit (1992) allerdings fehlt dazu der politische Wille. Wie schnell sich politische Lagen ändern können, haben wir alle in den letzten Jahren mitverfolgt. Aber der Westen richtet sich derzeit auf dauerhaften Frieden ein¹⁸, als sei die Situation der Staaten des ehemaligen sowjetischen Imperiums völlig stabil ...

Schnitt. Aus Zeitgründen – nach meiner Erkenntnis beginnt der Dritte Weltkrieg Juni/Juli 2013 – stelle ich die hilfreichen Ausführungen Bernhard Bouviers zum Thema Schutz und Vorsorge (S. 188-192) voran:

... Der Mühlhiasl sagt¹⁹: „Die Bauern werden sich hohe Zäune ums Haus machen und aus dem Fenster auf die Leut' schießen ... Zuletzt werden sie noch Steine zu Brot backen und betteln gehen ... Wenn die Leut' gerettet sind, kommt wieder eine gute Zeit. Wer dann noch lebt, kriegt ein Haus geschenkt und Grund, so viel er mag. Je mehr Hände einer hat, desto mehr wird er gelten.“

Doch zunächst wird es darum gehen, den Krieg und die Naturkatastrophe²⁰ zu überleben.

¹⁵ Das Gebiet der neuen Bundesländer

¹⁶ Vgl. Artikel 498 (S. 5), 499 (S. 1), 500 (S. 2/3), 501, 503 (S. 5)

¹⁷ <http://www.youtube.com/watch?v=FzltOTdpB7c&feature=related>

¹⁸ Natürlich wissen die oberen Logen-„Brüder“ (– bis einem gewissen Grad –) was läuft ...

¹⁹ Unter Anmerkung 76 steht: Friedl, Paul, *Prophezeiungen aus dem bayerisch-böhmischen Raum*, Rosenheim

²⁰ Dreitägige Finsternis (die den 3. Weltkrieg beenden wird): siehe Artikel 827 (S. 1-5, Steiner/Evangelien/Irlmaier), 907 (S. 4/5, Jüngling von Prag), 912 (S. 3, Michalda)

Wer sich von den Sehern zu diesem Thema äußert, sagt auffällig häufig, man solle sich in den Bergen oder Wäldern verstecken oder ein Loch graben. Es dürfte damit aber zunächst nur das Ausweichen vor dem Kampfgeschehen der Landstreitkräfte gemeint sein. Der Verfasser hat mehrfach gelesen, daß sich die Truppen aus dem Osten nicht gerade wie höhere Töchter auf einem Klassenausflug verhalten, wenn sie über die Bundesrepublik herfallen ...

Nicht nur Irlmaier sprach von einem völlig überraschenden Überfall Rußlands auf Mitteleuropa²¹



Ein kurzfristiges Fliehen zu Fuß in nahegelegene Wälder oder Berge, während die Front über die eigene Ortschaft hinwegfegt, mag sinnvoll sein. Auf keinen Fall anzuraten ist jedoch eine ziellose Flucht mit dem Auto. Nicht nur, weil die wichtigsten Straßen für den Militärverkehr freigehalten und von privaten Fahrzeugen gar nicht benutzt werden können, sondern weil sofort alle Straßen hoffnungslos verstopft sein werden, desgleichen weil der Treibstoff ausgeht, dann das Essen und Trinken.

Josef Stocken sagt im Jahr 1969²²: „Vor Angst fliehen die Menschen nach Westen. In Frankreich werden die Straßen von Flüchtenden und von Autos verstopft sein und es wird kein Vor und Zurück geben.“ Irlmaier sagt²³, daß „die Bevölkerung in wilder Panik nach Westen flieht. Viele Autos werden die Straßen verstopfen ...“ Das ist noch eines der geringsten Übel. Vorsorge ist zu treffen durch die zu Hause gebliebenen gegen:

- chemische Kampfstoffe, radioaktiven Niederschlag
- Erdbeben
- Hunger und Durst

Und da ist man im Keller des eigenen Hauses am allerbesten geschützt²⁴. Leider ist der Schutzraumbau in der Bundesrepublik sträflich vernachlässigt worden. Viele Millionen

²¹ <http://www.youtube.com/watch?v=hpaTyNTn4gU&feature=relmfu>

²² Unter Anmerkung 77 steht: Klee, Konrad, *Tag Y*, Berghausen 1971

²³ Unter Anmerkung 78 steht: Klee, Konrad, *Tag Y*, Berghausen 1971

²⁴ Vorausgesetzt, man befindet sich nicht im Zentrum einer Großstadt, das Ziel eines atomaren Angriffs sein könnte. Menschen in der Nähe eines Atomkraftwerkes sind der Gefahr eines Super-GAU's (vgl. Fukushima) ausgesetzt. Möglicherweise wäre man auch in den Bergen (in Höhlen) sicher (?), bzw. außerhalb Mitteleuropas (und außerhalb gefährdeter Gebieten Europas/Amerikas/Asiens). Manche besitzen kein eigenes Haus bzw. keinen ausbaufähigen Keller. Man bedenke, daß zu dem 3. Weltkrieg die dreitägige Finsternis (inkl. Gifte, Erdbeben, Brände, Orkane) ansetzt. Jeder sollte sich Gedanken machen, welche Schutzmaßnahmen bzw. Schutzsituation für ihn und seine Angehörigen am geeignetsten sind. Man bedenke z.B., daß ein Aufenthalt in Meeresnähe durch Stürme (usw.) gefährlich sein kann.

Menschen würden den Krieg überleben, wenn sie einen Keller mit starken Decken hätten und von den Kellerräumen einen mit einer Stahltür. Dazu einen ausreichenden Vorrat an Lebensmitteln und Wasser.

Präventivschlag: Die Vorbereitungen für das Irlmaier-Szenario laufen auf Hochtouren²⁵



Die Wirkung atomarer Sprengkörper wird häufig überschätzt²⁶. Nur in einer Entfernung von weniger als zwei bis drei Kilometern vom Nullpunkt bietet ein solcher Keller keinen Schutz. Außer in Zentren von wenigen Städten ist diese Waffe daher nicht zu fürchten²⁷. Der radioaktive Niederschlag strahlt in den ersten Tagen zwar stark, jedoch dringt die Strahlung nicht durch mehrere Stockwerke eines Gebäudes oder durch das Erdreich bis in den Keller. Entgegen der laienhaften Vorstellung besteht die Hauptwirkung einer Kernexplosion in der Druck- und Hitzewelle. Und die reicht eben nur wenige tausend Meter weit.

Die Gammastrahlung des Lichtblitzes hat einen noch viel kleineren Schadensradius. Die aufgewirbelte Asche und Erde strahlt nur wenige Tage dort, wohin der Wind sie treibt. Wichtig ist, daß diese Asche in den Kellerraum, in dem man Schutz gesucht hat, nicht eindringen kann. Das heißt: Bretter und dann Sand vor die Kellerfenster, und die Kellertüren geschlossen halten.

Die Strahlung geht zurück von 1000 Röntgeneinheiten auf 500 - 250 - 125 - 60 - 30 - 15 - 7 - 4 - 2 - 0,5 in ganz kurzen Halbwertzeiten (jeweils sieben Stunden) und ist bereits nach weniger als einer Woche fast völlig abgeklungen. Es handelt sich eben nicht um Plutonium, Uran oder ursprüngliches Kernmaterial²⁸, sondern um angestrahlte Asche und Erdreichteilchen, die eigentlich selbst nicht weiter radioaktiv sind.

Irlmaier warnt eindringlich davor, vor das Haus zu gehen oder die Fenster zu öffnen, überhaupt soll man nicht aus dem Fenster sehen. Wer das Haus verläßt in den drei dunklen

²⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=gmQ0mpDBWJE&feature=relmfu>

²⁶ Geschrieben 1988, also vor 24 Jahren. Es kommt mit Sicherheit auf die Art der Atombombe an. Möglicherweise werden Städte von mehreren Atom- bzw. Wasserstoffbomben getroffen. Ich denke, daß Städte und Stadtnähe ungünstig sind.

²⁷ Siehe Anmerkung 25

²⁸ Dies könnte bei havarierten Atomkraftwerken der Fall sein. Die nukleare Havarie könnte die Folge eines landesweiten Stromausfalles zu Beginn des 3. Weltkrieges sein.

Tagen der Finsternis, „bekommt einen Atemkrampf und stirbt.“ Das ist nun eine ganz andere Gefahr, denn wer verstrahlt wird, bekommt keine Atembeschwerden. Schon gar nicht sofort auf der Stelle. Und man soll die Fenster innen mit schwarzem Papier verkleben. Vielleicht, weil das Fensterglas zerbrochen ist? Versuchen wir einmal die Gefährdung zu analysieren:

Zum einen handelt es sich um ein schnell wirkendes Gift, das wohl beim Atmen in den Körper gelangt. Der Ursprung des giftigen Staubes bzw. der giftigen Wolke scheint wohl eher in der Naturkatastrophe zu liegen ..., als in menschlich-künstlichem Ursprung. Es ist anzunehmen, daß es sich dabei um eruptive Gase oder Giftgase handelt²⁹ ... Gegen Giftgase aller Art gibt es schützende Gasmasken, die man für etwa zwanzig Mark gebraucht in Army-Shops jederzeit kaufen oder bestellen kann. Das ist auf jeden Fall eine lohnenswerte Anschaffung.

Aber außerdem scheint eine Strahlung durch die Fenster in Gebäude einzudringen, die äußerst gefährlich ist. Es ist häufig von den „Blitzen“ die Rede. Möglicherweise handelt es sich um eine Art Strahlung, vielleicht auch um den weitreichenden Lichtblitz von Atomsprengkörpern. Anzuraten ist, den Warnungen der Seher Folge zu leisten, und die Fenster zu verdunkeln³⁰.



(Video über die Militarisierung der russischen Jugend³¹)

Wichtig ist, wenigstens eine Woche im Keller zu bleiben, bevor vorsichtig und für kurze Zeit das Haus verlassen werden kann³². Zu diesem Zeitpunkt ist der elektrische Strom längst ausgefallen, es brennen nur noch Kerzen, und es sendet auch kein Rundfunksender mehr³³. Man wird sich völlig abgeschnitten und allein auf der Welt vorkommen. Wer jetzt nicht vorgesorgt hatte, ist möglicherweise trotzdem verloren.

²⁹ Wird noch bearbeitet.

³⁰ Die dreitägige Finsternis werden die schlimmsten Tage der Menschheit sein – das „Menschheits-Golgatha“. Viele werden sterben. Man kann davon ausgehen, daß die Räumlichkeiten wegen der giftigen Gase abgedichtet werden müssen.

³¹ <http://www.youtube.com/watch?v=rDKmITMaVg0&feature=related>

³² Wird noch bearbeitet.

³³ Wahrscheinlich schon zu Beginn des 3. Weltkrieges. Ein oder zwei Notstromaggregate wären gewiß eine sinnvolle Anschaffung (nicht für die dreitägige Finsternis).

Was für diese Situation unbedingt im Keller bereitgehalten werden muß, ist folgendes: Wasser in Plastikkanistern, denn aus dem Leitungen fließt ja nichts mehr. Ein Erwachsener braucht zum Trinken wenigstens einen Liter pro Tag, das heißt, rund 200 bis 300 Liter pro Person. Das ist überhaupt das Allerwichtigste.

Wenn man wenig zu Essen hat und darum etwas dünner wird, ist das unangenehm. Aber man kann es ohne Trinken nicht so lange aushalten, und ohne Flüssigkeitszufuhr ist der Tod recht nahe. Statt Wasser kann man natürlich auch Säfte, ... Cola, Mineralwasser oder ähnliches in ausreichender Menge bevorraten.

Als Verpflegung lassen sich am besten Getreide, Haferflocken, Reis, Fett, Honig, Gemüsekonserven und Zucker einlagern. Wenn man etwas weniger isst, dann stellt sich der Körper auf Mangelversorgung um. Eine einzige Packung Haferflocken reicht in der Not für mehrere Tage! Nicht viel Nutzen werden elegante Schuhe und empfindliche Kleider bringen. Was wirklich gebraucht wird, ist ein Spaten, Samen, festes Schuhwerk und der unbedingte Wille, das erste Jahr durchzustehen³⁴.

All die Dinge, die jetzt mühelos im nächsten Supermarkt gekauft werden können, sind nicht mehr zu beschaffen. Vorrätig sein müssen: Seife, Toilettenpapier, Stoff, Garn, Nägel, Kerzen, Eimer, Salz und Streichhölzer. (Völlig abschreiben können Sie teure Autos, Aktien, Lebensversicherungen, Papiergeldscheine, Lotterielose. Kaufen Sie Goldstücke³⁵).

Jeder helfe seinem Nachbarn, falls der überlebt haben sollte; man schließe sich zusammen! Es wurde von vielen Sehern bestätigt, daß die erste Zeit ganz und gar nicht friedlich sein wird. Es fällt einem nicht leicht, es zu sagen, aber plündernde Banden werden in dieser Zeit umherziehen³⁶. Nach dieser Phase der Not kommt jedoch ein goldenes Zeitalter³⁷. Es lohnt sich, durchzuhalten und nicht aufzugeben (!).

(Ende der Ausführungen Bernhard Bouviers zum Thema Schutz und Vorsorge. Fortsetzung: die Vita des Nostradamus.)

³⁴ Bis das „goldene Zeitalter“ (s.u.) unter der Anleitung der Gralsmacht (m.E.) überall auf der Welt begonnen hat, dürfte einige Zeit vergehen – hoffentlich nicht ein ganzes Jahr.

³⁵ Fraglich, ob man diese in Nahrungsmittel umtauschen kann (woher sollen diese kommen?)

³⁶ Meines Erachtens beziehen sich die ... *plündernde Banden* auf die Zeit während des ca. dreimonatigen 3. Weltkrieg. Ob diese Banden die dreitägige Finsternis (ohne Vorbereitung) überleben, ist fraglich.

³⁷ Goldenes Zeitalter (pazifische Kultur): 827 (S. 8/9, Steiner/Mühlhiasl), 860 (S. 3-5, Johannes/Steiner/Bulwer-Lytton), 861 (Johannes/Rilke), 862 (Johannes/Steiner), 907 (S. 6, Jüngling von Prag), 912 (S. 6/7, Michalda).